

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von den fürnembsten Festen durchs gantze Jahr

Spangenberg, Johann

Nürnberg, 1625

Dem Wolgeborenen/Edlen Grafen und Herrn/Herrn Johann Albert/Grafen zu
Mansfeld/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116526)

Dem Wolgebornen/Edlen Grafen

vnd Herrn/Herrn Johann Albert/Grafen zu Mansfeld/
vnd Herrn zu Heldrung/ıc. Meinem Gnädigen Herrn.

Wittes Gnad/durch seinen eingebornen Sohn Je-
sum Christum/vnsern Heyland vnd warhafftigen Helfer/zuvor Wol-
geborner/Edler/gnädiger Grafe vnd Herr/Es stecket leyder die schwache/
elende menschliche Natur voll zweiffel von Gott / vnd die Teuffel
blasen denselbigen zweiffel auff. Dagegen aber hat der Allmächtige/
ewige Gott vnd Vatter vnseres Heylands Jesu Christi / auß grosser
Gütigkeit vnd Barmherzigkeit/viel öffentlicher Zeugnuß von sich in die Natur/vnd in
die Menschen selbst gebildet/vnd hat darüber sein wort geoffenbaret/Gesetz vnd Ver-
heissung vom Sohn/vnd wider menschlichen zweiffel sichtbare grosse Wunderwerck ge-
than/das volck Israel durchs rote Meer geführet/die Sonnen lassen still stehen/vnd zu-
rück gehen/die Todten aufferweckt/das wir ja gewißlich wissen/vnd vestiglich in vnserm
Herzen schliessen/das ein allmächtig/ewig/weiß/gerecht/warhafftig/keusch/freywillig
Wesen ist/nemlich/Gott der alle Creaturen erschaffen hat/vnd erhalt/vnd das der selbige
warhafftige/ewige Gott seinen eingebornen Sohn Jesum Christum in die Welt ge-
sand hat / ihm ein ewige Kirchen im Menschlichen Geschlecht zu samben.

Dieser ewige Sohn Gottes/Jesus Christus vnser Heyland/ist gewißlich der Erhal-
ter seiner Kirchen für vnd für/ wie er spricht: Niemand wird meine Schästlein auß mei-
nen Händen reissen. Darumb er auch für vnd für etliche rechte Prediger erwecket/der-
selbigen Zeugnuß soll man bewahren/andere damit zu stärcken/wie vns sehr nützlich ist/
auch nach der Apostel zeit/der ersten reinen Kirchen/als Irenei/ Gregorii/ Neocesariensis/
Justini/Petri Alexandrini/Uthanasij/ıc. Zeugnuß zu haben/die etliche Artickel ge-
stritten habē/wider die Kezer/von welchen Artickeln zu disen zeitē auch streit erregt sind.

Vnd ist nützlich nicht allein der rechten Lehrer Zeugnuß zu bewahren/sondern auch
in die Schrift bringen/welche Herzschaften vnd Kirchen in gemein/der Wahrheit Zeug-
nuß haben. Denn das heilige Evangelium ist nit ein Winkelpredigt/sondern Gott wil
auß solcher grossen Gütigkeit/das er in aller welt erkandt werde/vnd das vil Menschen
seinen Sohn Jesum Christum hören/vnd seine Gnaden annemen / vnd durch ihn die
ewige Seligkeit erlangen. Dem sey Danck/Lob/Ehr vnd Preis in Ewigkeit.

Also haben auch die alten Lehrer vieler Kirchen Zeugnuß angezogen/als Ireneus/
der des Polycarpi Schuler gewesen ist/vnd Polycarpus Johannis Evangeliste vñ Apo-
stoli Schuler gewesen / berufft sich auff die einträchtige Lehre der Kirchen / auch in den
Teutschen Landen. Dieses ist ein alte Zeit/nemlich nach Christi Geburt/hundert vñnd
funffzig Jahr. Also bald ist die Christliche Lehre / durch Gottes Gnad in Teutschland
gepflanzet worden/vnd ist in den Teutschen Kirchen ein solcher Ernst gewesen/das auch
frembde Nation ein gut Exempel darvon genommen. Des Ireneus ist in Asia gezogen/
vñ zu Lugdun Bischoff gewesen/vnd zu Syrmio in Hungern Bischoff vnd Martyr worden.

Auß dieser Ursach ist recht/das man des Ehrwürdigen vnd Heiligen Manns Jo-
hann Spangenberges Predigten auff die Nachkommen bringet / das seine Schrifften
ein Zeugnuß sind rechter Lehre bey den Nachkommen/Denn er hat treulich vnd rein ge-
lehret/vnd ist ein rechter Anruffer Gottes gewesen / wie ihm Ewer Gnaden/vnd viel
Christlicher Menschen Zeugnuß geben. Auch ist recht / das Ewer Gnaden Kirchen/
bey solchen rechten Schrifften gemeldet wird / das die Nachkommen auch Ewer Gna-
den/vnd dieser Kirchen Zeugnuß wissen.

Darumb wollen E. G. Ihr gnädiglich gefallen lassen / das E. G. Namen in dieser
Vorrede/Gott vnd dem Herrn Christo zu ehren gedacht ist/wie in der Apostel Geschich-
te/des löblichen Römischen Hauptmans Cornelij/zñ Zeugnuß des Evangelij gedacht ist.

Ich bitte auch E. G. wollen ihr die arme Kirche lassen befohlen seyn/vnd zu frieden
helffen

helfen arbeiten. Denn E. G. sehen/wie mancherley versucht wird/Zerstörung anzu-
richten. Vnd ist gewißlich waar/wie der H. Erz Christus spricht: Daß die letzte Zeit ist/
darinn die Welt grösser Vnrube haben wird/denn zuvor gewesen. Gleichwol will Gott
in diesen grausamen Zerstörungen / dennoch ihm ein Häufflein / das sein ewige Kir-
che sey/erhalten/vnd eben vnter diesen Menschen/bey welchen das Evangelium rein ge-
prediget wird. Diese Warnung vnd Trost sollen wir wissen / daß wir in den seltsamen
wunderbarlichen Spaltungen dieser Zeit nicht kleinmütig werden/sondern wissen/daß
dennoch Gott seine Anrufer erhalten will / vnnnd daß wir dennoch ein jeder in seinem
Stand/zu Erhaltung der Kirchen dienen soll / vnnnd daß vnser Anrufung vnd Arbeit/
gewißlich nicht vergeblich seyn werde / Denn der Sohn Gottes spricht: Ich will bey
euch bleiben/biß alle zeit der Welt vollendet wird / E. G. sehen die Krieg für Augen/so
trohen auch Himmel vnd Erden mit mancherley Zeichen.

E. G. wissen / daß vor dreym Jahren bey Bockelheim / Blut auß der Erden ge-
sprungen ist/wie ein Quell. Jezund verstehet man/daß dasselb schröcklich Zeichen nicht
vergeblich gewesen ist/vnd kan sich männiglich vieler anderer Zeichen erinnern/die in we-
nig Jahren an vielen Orten geschehen sind.

Bei diesen vnd andern Warnungen vnd Straffen sollen wir bedencken / daß ge-
wißlich Gott ist/vnd Sünden straffen will/wie er selbst spricht: Gott ist ein verzehrend
Feuer/vnd sollen wir ihn in rechter Bekehrung herzlich anrufen/im Glauben auff set-
zen Sohn Jesum Christum/vnd beten/daß er seinen gerechten Zorn gnädiglich lindern
wölle/vnd wolle im Zorn der Barmherzigkeit gedencken / vnnnd ein Häufflein in diesen
Landen erhalten/daß ihn recht anruffe/das bitte ich mit Herzen. Auch bitte ich/daß
derselbige warhafftige Gott/Vatter vnseres Heylands Jesu Christi/gnädiglich E. G.
vnd die löbliche Graffschafft Mansfeld/vnd ire Kirchen allezeit bewahren vnd regieren
wölle/ Amen Datum Wittenberg/auff den ersten Januarij/Anno 1553.

E. G.

Vnterthäniger Diener

Philippus Melanthon.